

Standpunkte die Aussicht am allerbesten geniessen können. Ueberdies bietet der Töpfer, theils auf Oybin, theils auf Lückendorf, theils auf den Hospitalbusch zu noch so manche merkwürdige Felsengestalt dar, besonders zeichnet sich, ohngefähr in der Gegend über dem Oybiner Steinbruche ein stehender Adler mit ausgebreiteten Flügeln aus. Diejenige Gegend des Töpfers, welche auf den Oybin zu liegt, bietet schöne Ansichten des hier sehr hoch erscheinenden Hochwalds, des niedrig erscheinenden Oybins und des Ameisenberges dar. Vom Oybin aus wird dagegen die Westseite des Töpfers oftmals in herrlicher Abend-Beleuchtung erblickt, so dass die obern Felsen noch beschienen sind, wenn für die Thalbewohner die Sonne längst untergegangen ist.

Das Gestein des Töpfers ist grobkörniger Sandstein, mitunter Eisenstein und Quarz. Die Fläche oben ist gegenwärtig wenig mit Holz bewachsen. Viel junge Lehrbäume, welche im Winter der Schnee sehr niederdrückt, gleichen fast dem Knieholze des Riesengebirges. Der ganze Berg ist sehr trocken und hat nur südlich vom Felsenthore eine nasse Stelle, aber keinen erfreulichen Trinkquell. Was seinen Namen anbelangt, so wird er in einem sehr alten Verzeichnisse der Oybiner Klostermeldungen der Tepper genannt.

M. Chr. A. Pescheck

Zittauer Nachrichten 1826.

37. u. 38. Stück.

Dichtungen aus unseren Bergen.

1) An den Hammersee bei Wartenberg.

Als ich Dich wiedersah', nach schmerzlich heissem Sehnen,
Du schöner See von Bergen rings umfangen,
Erglüthen wonnetrunken meine Wangen
Und aus den Augen perlten Freudenthränen.

Als ich Dich wiedersah! wohl gibten schon die Bäume,
Wohl standen welk die zarten Wasserrosen,
Durch Flur und Wald ging laut des Herbstwind's Tosen, —
Und doch umwoben mich, wie einst, süß-sel'ge Träume.

Derselbe Nachen, der mich einst getragen,
Trug mich auch heut' auf Deinem blauen Spiegel
Vom Dörfchen hin zum burggekrönten Hügel.

Dasselbe Glück, wie in entschwund'nen Tagen
Empfand ich wieder, nur in reich'rer Fülle,
Als ich Dich wiedersah', Du See, so friedlich, stille.

den 21. September 1883

A. Moschkau.